

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 127 (2001)
Heft: 10

Artikel: Der Business Plan
Autor: Sautter-Hewitt, Erwin A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608333>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Business Plan

Rund eine Million Haushaltvorstände erstellen in diesem Land periodisch einen Business-Plan. Meist ohne Berater und Steuerungsdirection. Aber mit Milchbüchlein und ordinären Kenntnissen von einigen Jahren Volksschulunterricht. Bildung wäre zu hoch gegriffen. Auch die 400'000 Working Poor versuchen mit einer Art Business Plan über die Runden zu kommen. Sie haben keine Lobby. Sie wissen meist auch kaum, wie an öffentliche Saugstellen zu kommen, an Futterkrippen, Suppenküchen und durch Gesetz verbarrikadierte Zugänge zu Fonds und Stiftungen für Alte und Kranke. Sie alle versuchen, einem Konkurs zu entgehen, dem öffentlichen Eingeständnis der Zahlungsunfähigkeit, verbunden mit Schmach und Schmah. Dabei machten sie vielleicht nur den kleinen Fehler, einem Business-Plan nachgelebt zu haben, der wenig oder nichts taugte. Tut nichts. Seit der Bund Leuten unter die Arme greift, deren Business-Pläne wenig oder nichts taugten, sieht die Zukunft wieder heller aus. Auch

Höhen- und Tiefflüge

Vom Himmel blieb sie lange fort, jetzt rast laut wieder die Concorde, frisst Kerosin, braucht wenig Zeit weil Überschallgeschwindigkeit.

Andere hofften auf Comeback – und kamen kaum vom Boden weg. Bei ihnen lief so manches quer (von Sabena bis zu Swissair).

Bevor nun Hilfsmassnahmen greifen droh'n Pleitegeiers «Warteschleifen». Nach «Höhenflug» sieht es nicht aus: Der Kunde bleibt im sicheren Haus.

Joachim Martens

Filz-Liis

Dr Zürcher Filz mit siine Sitte het d'Swissair deuf in Abgrund gritte und schliessig Schtiggi um Schtiggi gschlisse, no het er d'Crossair aa sich grisse, jetzt duet er uns no mehr blamiere und kaini Baasler nominiere.

Dr Zürcher Filz duet addaggiere und ganz brudaal sich revanchiere an uns, dr Baasler, um z'bewiese, si fiehred s'Zepter in dr Krise, drbii waich nie, die Beesewichte wuure sälscht d'Crossair no vernichte.

Dr Zürcher Filz bliggt nimme duure, ganz typisch für die Zürcher Schnuurre, die Zürcher mit em digge Ranze, die maine wohl, ass die Finanze die Fluugi scheen zern Fliege bringe. So heech kha nuur e Zürcher singe.

Dr Zürcher Filz sott sich geniere und nit die ganzi Schwyz blamiere. Er sott am neggschte Säggsilitte wie jedes Jahr ums Fiirli ritte, doch schtatt em Beegg, den alli kenne, e Filz-Verwaltungsroot verbrenne.

Urs Stähli

Höflichkeit

Man hört von den Verwaltungsräten der Swissair und den Direktoren, wie schamlos sie garnieren täten wo Tausende den Job verloren.

Und würde weitherum begrüssen den Schuldigen, in dem Bemühen die Rache derart zu versüssen, das letzte Hemd vom Leib zu ziehen.

Nur lasse man der einz'gen Dame, die zwar das gleiche Los verdiente, das letzte Hemd, aus Rücksichtnahme, weil sich die Blösse nicht gezieme.

Hansjakob

Spotts zum Thema Appenzell-Air

Mario Corti zum Thema Flugtickets: Retour ist nie einfach!

Moritz Suter zum Rücktritt aus dem VR Mystery Parc: Im Moment genügt mir mein Mandat im Hystery-Parc!

Swissair im Gleitflug. Der Xerox sei leer, musste man lesen, und auch Hakle werde knapp. SAIR jetzt auch bei den Papierlosen?

Einer, der an die Nachfolgesellschaft glaubt: Werner Spross, der Gärtner mit der Stützkanne.

Woran erkennt man einen Swissair-Passagier? Er bringt zum Einchecken ein Bidon Cerosin mit.

Anruf des Anlageberaters:
«Wir haben Ihre Swissair-Aktien gefunden. Sie sind alle im Keller.»

Hubi



Ballade von der wundersamen Erfindung neuer Crossair-Namen

Von Kinsey-MacCooperhouseWater hat jüngst referiert' ein Berater da kürzlich in Bern vor den Damen und Herrn von dem steering-committee «New Crossair» laut Geheimprotokoll also sprach er:

«Ich plane zuerst mal vom Top her die neue helvetische FlopAir da muss die Elisabeth Kopp her! Und als Numero zwei nehm ich Werner K. Rey und dann überschnörri d'Frau Spörty.

Für Zürich muss sodann die BlochAir unter Leitung von Ursula Koch her zwischen Bundeshaus und Bärengraben fliegt die BernAir drauf ufen und aben und für Basel die Rainer E. GutAir unter Leitung von Herrn Moritz Sutär.

Für's Tessin bau den Hub Centovalli ich neu für den Franco Cavalli und das für die LigAir Ravioli von Bignasca und Flavio Maspoli und als capo dei tutt' aeroporti g'schärd dort i gern Mario Corti.

Für Bern-Appenzell da gründe ich schnell eine voralpische ZwergAir betrieben mit dem Helikoptär pilotiert von Moritz Leuenbergair als Transport-Route-Airienne-Metzlair.

Aus dem Diminutiv dieser T.R.A.M. die grosse Erleuchtung dann kam – von nahe gesehn «gnüegti do nämli für mängi Verbindig au s'Trämli»... «und das chiemti am änd au no billigair» beschäftigt zum Schluss Kaspair Villigair.

So lange man vorher verzagte so plötzlich es überall tagte wie waren so ratlos doch alle bis klar wurde in diesem Falle: «Die waren versichert» wo? – ratet nur! Und Villiger kichert «in Winterthur».

Wo Bruggisser sich selbst plus Verwaltungsrat gegen jedwelche Haftung versichert hat und drum ist jetzt heute alleine nur für die Rainer-Gut-CS-Group-Winterthur was wenige Leute erst wissen die Lage so richtig ver...fahrent!

Als später in festlichem Rahmen für die NewAir man suchte den Namen und die Gut'sche Versicherung blechte und keiner am Rainer sich rächte blieb's mit «Swissair» und «Crossair» beim Altan nur blieben die beiden gespalten.

Hans-Jakob Tobler